

ZEW Branchenreport

Jahrgang 8 · Nr. 4 · Dez. 2009

Dienstleister der Informationsgesellschaft

Stimmung im Wirtschaftszweig hellt sich weiterhin auf

Der ZEW-IDI, ein Stimmungsindikator für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft, erreicht im vierten Quartal 2009 einen Wert von 58,6 Punkten. Damit liegt er über dem kritischen Wert von 50 Punkten. Das deutet darauf hin, dass sich die konjunkturelle Stimmung im Vergleich zum Vorquartal verbessert hat. Verantwortlich hierfür ist die deutliche Verbesserung des IDI-Teilindicators „Geschäftslage“ im vierten Quartal 2009. Dieser liegt im vierten Quartal 2009 mit einem Wert von 55,5 Punkten erstmals im gesamten Jahr über dem kritischen Wert von 50 Punkten.

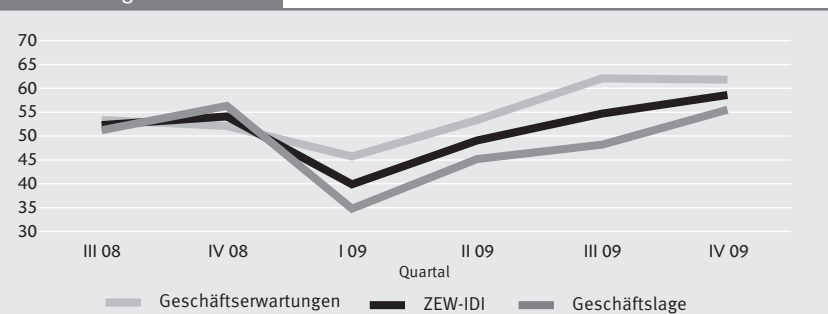
Die Geschäftserwartungen der Unternehmen des Wirtschaftszweigs Dienstleister der Informationsgesellschaft für das erste Quartal 2010 sind nahezu unverändert im Vergleich zum vierten Quartal 2009. Der IDI-Teilindikator, der die Geschäftserwartungen darstellt, geht um lediglich 0,3 Punkte auf einen Wert von 61,8 Punkten zurück. Dies deutet

auf eine Stabilisierung der Geschäftserwartungen hin.

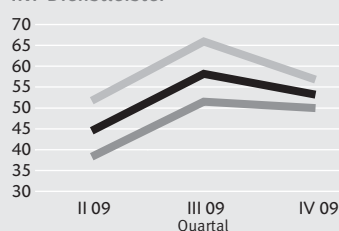
Bei den IKT-Dienstleistern, die Softwareunternehmen, IT-Dienste, IKT-Händler und Telekommunikationsdienstleister umfassen, hat sich die konjunkturelle Stimmung leicht eingetrübt. Der Stimmungsindikator für diese Teilbranche sinkt um fünf Punkte auf einen Wert von

53,2 Punkten. Dieser Wert liegt aber weiterhin über der Marke von 50 Punkten und signalisiert somit nach wie vor eine Verbesserung gegenüber dem Vorquartal. Der Teilindikator, der die Entwicklung der aktuellen Geschäftslage der wissensintensiven Dienstleister anzeigt, liegt mit 52,1 Punkten erstmals in diesem Jahr über dem kritischen Wert von 50 Punkten und signalisiert somit eine Verbesserung der Geschäftslage der wissensintensiven Dienstleister im Vergleich zum Vorquartal. Zu den wissensintensiven Dienstleistern gehören Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Unternehmensberatungen, Architekten, technische Berater und Planer, Unternehmen der Branche Forschung und Entwicklung und Werbefirmen.

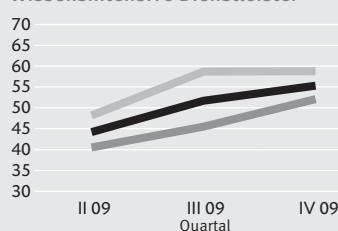
Entwicklung des ZEW-IDI



IKT-Dienstleister



Wissensintensive Dienstleister



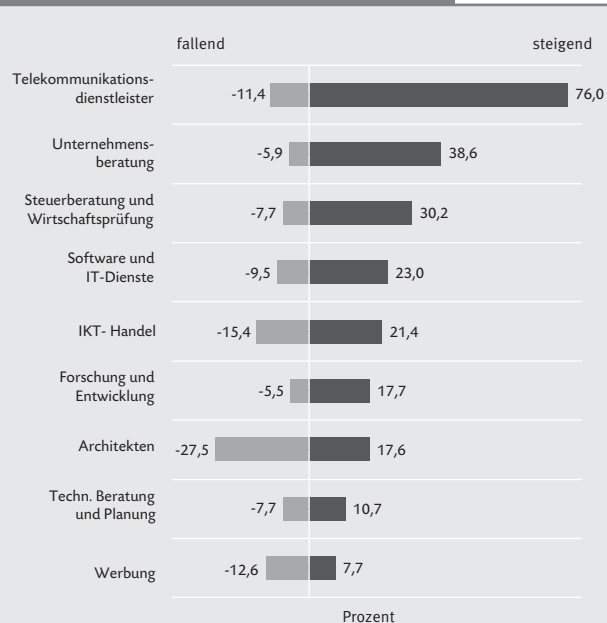
Quelle: ZEW/Creditreform

Branchenbetrachtung

Der Anteil der Unternehmen der Branche Software und IT-Dienste, die steigende Umsätze melden, steigt im vierten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorquartal um 21 Punkte. Gleichzeitig berichtet etwa ein Viertel der Unternehmen von zunehmenden Beschäftigtenzahlen und erwartet dies auch für das erste Quartal 2010. Die Unternehmen der Branche Software und IT-Dienste melden eine stabile Nachfrage und stabile Preise.

Die wirtschaftliche Lage der IKT-Händler ist im vierten Quartal 2009 zweigeteilt. Während rund 40 Prozent der Unternehmen von steigenden Umsätzen berichten, geben 42 Prozent an, dass ihr Umsatz zurückgegangen ist. Jeweils rund ein Drittel der Unterneh-

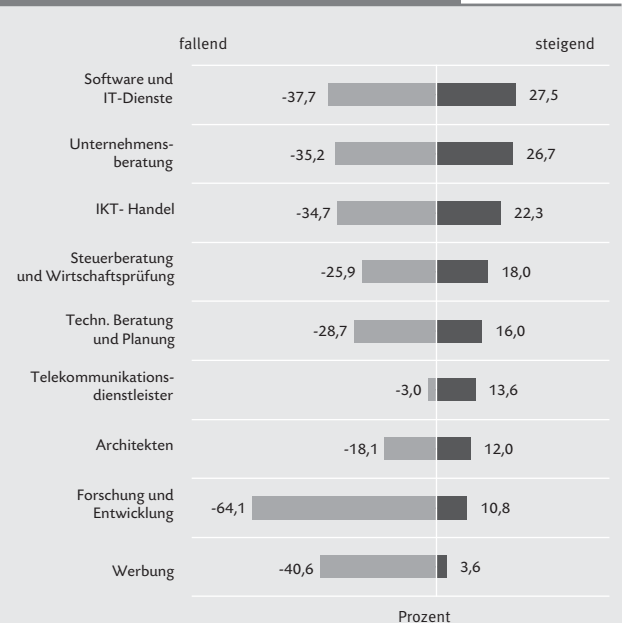
Nachfrageerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 17,6 Prozent der Architekten erwarten, dass sich die Nachfrage verbessern wird. Dagegen geben sich 12,6 Prozent der Werbefirmen eher pessimistisch und glauben, dass die Nachfrage in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: ZEW/Creditreform

Personalerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 3,6 Prozent der Werbefirmen erwarten, dass sich ihr Personalbestand verbessern wird. Dagegen geben sich 18,1 Prozent der Architekten eher pessimistisch und glauben, dass die Beschäftigung in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: ZEW/Creditreform

men meldet für das vierte Quartal 2009 steigende, gleich bleibende und fallende Erträge und erwartet dies auch für das erste Quartal 2010.

Die konjunkturelle Lage der Telekommunikationsdienstleister hat sich im vierten Quartal 2009 verschlechtert. Der Anteil der Unternehmen, die steigende Umsätze im vierten Quartal 2009 melden, ist im Vergleich zum dritten Quartal 2009 um rund 34 Punkte gesunken. Der Großteil der Unternehmen erwartet jedoch für das erste Quartal 2010 wieder steigende Umsätze und Erträge. Mehr als zwei Drittel der Telekommunikationsdienstleister erwarten für das erste Quartal 2010 einen Anstieg ihrer Beschäftigtenzahlen.

Die konjunkturelle Lage der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer hat sich im vierten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorquartal verbessert. Etwa ein

Drittel der Unternehmen berichtet im vierten Quartal 2009 von steigenden Umsätzen und erwartet dies auch für das erste Quartal 2010. Rund jedes vierte Unternehmen meldet eine steigende Nachfrage und wachsende Erträge und erwartet dies auch für das erste Quartal 2010.

Im Vergleich zum dritten Quartal 2009 ist die wirtschaftliche Situation der Unternehmensberater im vierten Quartal 2009 nahezu unverändert. Die Mehrheit der Unternehmen berichtet von stabilen Umsätzen, gleich bleibenden Erträgen und konstanten Preisen. Gleichzeitig verzeichnet nahezu die Hälfte der Unternehmensberater eine zunehmende Nachfrage. Zwei Drittel der Unternehmen erwarten im ersten Quartal 2010 Umsatzsteigerungen.

Die konjunkturelle Stimmung bei den Architekten hat sich im vierten

Quartal 2009 im Vergleich zum Vorquartal kaum verändert. Der Anteil derjenigen Unternehmen, die sinkende Umsätze und Erträge sowie eine rückläufige Nachfrage melden, überwiegt den Anteil der Unternehmen, die von einem Anstieg dieser Größen berichten.

Bei den technischen Beratern und Planern hat sich die wirtschaftliche Lage im vierten Quartal 2009 im Vergleich zum dritten Quartal 2009 verbessert. Der Anteil der Unternehmen, die von einem steigenden Umsatz berichten, ist im Vergleich zum Vorquartal um etwa 25 Punkte auf rund 42 Punkte gestiegen. Die Mehrheit der Unternehmen meldet stabile Preise und eine stabile Nachfrage.

In der Branche Forschung und Entwicklung verzeichnen 70 Prozent der Unternehmen im vierten Quartal 2009 steigende Umsätze. Rund drei Viertel der Unternehmen dieser Branche erwarten auch für das erste Quartal 2010 Umsatzsteigerungen. Gleichzeitig verzeichnen etwa zwei von drei Unternehmen einen Rückgang des Ertrags im vierten Quartal 2009. Der Großteil der Unternehmen berichtet von sinkenden Preisen und von Personalabbau und erwartet, dass sich diese Entwicklung auch im ersten Quartal 2010 fortsetzen wird.

Anmerkung zur Hochrechnung

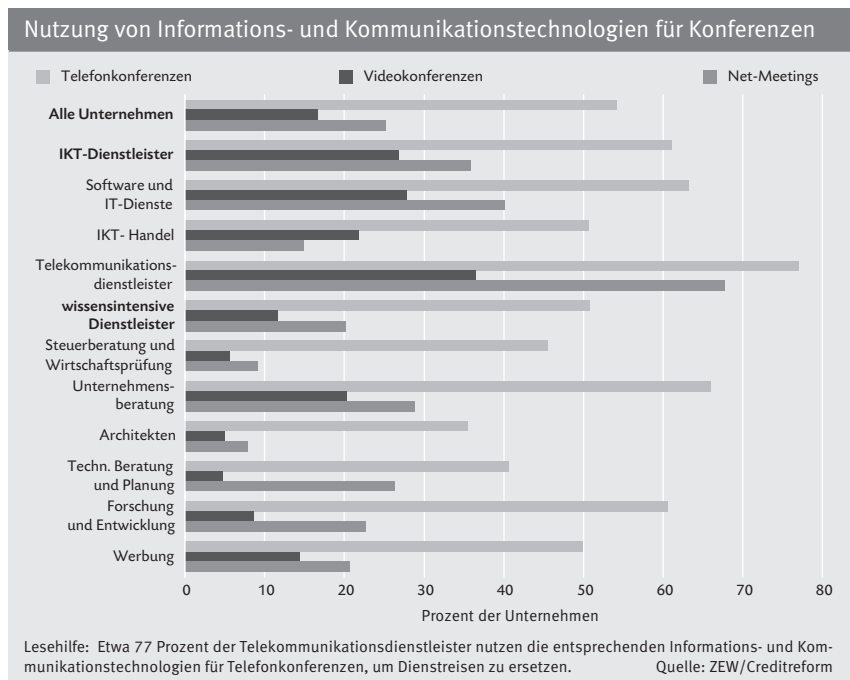
Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Ertrag, Nachfrage, Personal und Preise) mit dem Umsatzgewicht der Unternehmen am gesamten Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hoch. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei diesen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Weitere Informationen zu methodischen Aspekten der Analyse finden Sie auf Seite 4 des Branchenreports und auf den dort angegebenen Internetseiten.

Die Werbebranche bewertet im vierten Quartal 2009 ihre wirtschaftliche Lage optimistischer als im Vorquartal. Der Großteil der Unternehmen berichtet von einer stabilen Nachfrage und stabilen Preisen. Der Anteil der Werbefirmen, die wachsende Umsätze erwarten, steigt um etwa 22 Punkte.

Green IT

Das Thema Klimaschutz stößt derzeit in der breiten Öffentlichkeit auf großes Interesse. In der IT-Branche sind Klima- und Umweltschutz eng mit dem Begriff „Green IT“ verbunden. Dieser Begriff bezeichnet die umwelt- und ressourcenschonende Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg. Einerseits sind damit die energieeffiziente Produktion, Nutzung und Entsorgung von IKT gemeint, andererseits sollen durch die Nutzung von IKT natürliche Ressourcen geschont werden, beispielsweise wenn Dienstreisen durch Telefon- oder Videokonferenzen ersetzt werden.

Rund 40 Prozent der Unternehmen des Wirtschaftszweigs Dienstleister der Informationsgesellschaft geben an, mit dem Begriff „Green IT“ vertraut zu sein. Dabei ist der Bekanntheitsgrad dieses Begriffs mit rund 54 Prozent bei den IKT-Dienstleistern deutlich höher als bei den wissensintensiven Dienstleistern mit rund 32 Prozent. Alle Branchen der Dienstleister der Informationsgesellschaft nennen Telefonkonferenzen mit mindestens 35 Prozent als Mittel, um die Anzahl von Dienstreisen zu verringern, insgesamt nutzen über 50 Prozent der Dienstleister Telefonkonferenzen. Außer den IKT-Händlern geben zudem alle Branchen an, Dienstreisen am zweithäufigsten durch so genannte Net-Meetings zu ersetzen. Hierbei wird der Bildschirminhalt eines Teilnehmers auf die Bildschirme der anderen Teilnehmer übertragen, während die Kommunikation zwischen allen Teilnehmern am Telefon stattfindet. Der IKT-Handel hingegen nutzt mit über 20 Prozent am zweithäufigsten Videokonferenzen. Die Telekommunikationsdienstleister setzen sowohl Telekonferenzen als auch Videokonferenzen und Net-Meetings am häufigsten ein, während die Architekten

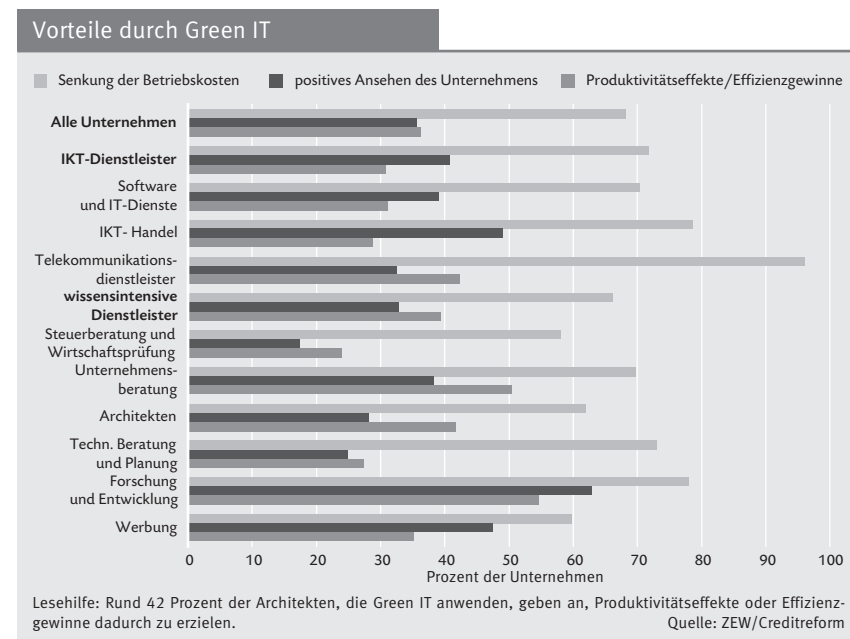


unter allen betrachteten Branchen bei der Nutzung dieser Kommunikationsformen das Schlusslicht bilden.

Green IT kann für Unternehmen verschiedene Vorteile bieten. Die Senkung der Betriebskosten nennen die Unternehmen des Wirtschaftszweigs, die Green IT anwenden, am häufigsten als Vorteil. Von den Telekommunikationsdienstleistern nennen 96 Prozent gesunkene Betriebskosten als Folge von Green IT, gefolgt vom IKT-Handel und den Unternehmen der Branche Forschung und Entwicklung mit einem Anteil von jeweils 78 Prozent. Neben der

Branche Software und IT-Dienste und dem IKT-Handel geben die Werbebranche und die Unternehmen der Branche Forschung und Entwicklung ein positives Ansehen des Unternehmens durch Green IT am zweithäufigsten als Vorteil an. Bei den Telekommunikationsdienstleistern, den Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern, den Unternehmensberatern, Architekten sowie den technischen Beratern und Planern dagegen sind Produktivitätseffekte und Effizienzgewinne durch Green IT am zweitwichtigsten.

Miruna Sarbu, sarbu@zew.de



	Umsatz		Erwartungen		Saldo		Erwartungen		Ertrag		Erwartungen		Saldo		Erwartungen		Ertrag		Erwartungen		Saldo			
	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼		
IKT-Dienstleister	37,2	29,4	33,4	3,8	30,4	58,2	11,4	19	32,2	33,9	33,9	-1,7	33,1	43,4	23,5	9,6	24,5	45,9	29,6	-5,1	22,4	64,1	13,5	8,9
Software und IT-Dienste	29,8	54,5	15,7	14,1	24,2	60,5	15,3	8,9	35,6	40,1	24,3	11,3	26,9	59,5	13,6	13,3	17,9	66,8	15,3	2,6	23	67,5	9,5	13,5
IKT-Handel	40,2	17,9	41,9	-1,7	32,4	58	9,6	22,8	30,2	31,3	38,5	-8,3	35,3	36,5	28,2	7,1	26,9	36,7	36,4	-9,5	21,4	63,2	15,4	6
Telekomm.-dienstleister	63,5	25	11,5	52	78,5	11,3	10,2	68,3	63,5	21,4	15,1	48,4	79,6	10,3	10,1	69,5	63,6	23,7	12,7	50,9	76,2	12,4	11,4	64,8
wissensintensive Dienstleister	34	35,2	30,8	3,2	40,4	42,2	17,4	23	22,6	44,8	32,6	-10	26,2	57,3	16,5	9,7	25,5	53,1	21,4	4,1	23,3	66,4	10,3	13
Steuerb. und Wi.-prüfung	33,3	45,1	21,6	11,7	30,2	55,1	14,7	15,5	25,2	52,7	22,1	3,1	26,1	57,3	16,6	9,5	24,6	61	14,4	10,2	30,2	62,1	7,7	22,5
Unternehmensberatung	37,9	39,7	22,4	15,5	60,4	27	12,6	47,8	34,6	41,4	24	10,6	39,3	49,9	10,8	28,5	43,7	39,6	16,7	27	38,6	55,5	5,9	32,7
Architekten	15,9	47,6	36,5	-20,6	15,4	49,9	34,7	-19,3	14,6	57	28,4	-13,8	13,8	51,1	35,1	-21,3	17,7	47,7	34,6	-16,9	17,6	54,9	27,5	-9,9
Techn. Beratung und Planung	42,6	29,3	28,1	14,5	18,1	55,8	26,1	-8	18,6	46,3	35,1	-16,5	7,8	76,7	15,5	-7,7	15,1	64,8	20,1	-5	10,7	81,6	7,7	3
Forschung und Entwicklung	70,5	18,3	11,2	59,3	70,1	26,9	3	67,1	15,1	23,1	61,8	-46,7	10,3	86,1	3,6	6,7	11,8	79,1	9,1	2,7	17,7	76,8	5,5	12,2
Werbung	23,1	21,1	55,8	-32,7	42,8	44,5	12,7	30,1	10,4	40,6	49	-38,6	31,8	50	18,2	13,6	12,4	56,9	30,7	-18,3	7,7	79,7	12,6	-4,9
Alle Unternehmen	37,5	37,1	25,4	12,1	40,9	44,3	14,8	26,1	32,3	39,7	28	4,3	35,3	48,7	16	19,3	29,5	50,4	20,1	9,4	30,8	58,5	10,7	20,1
Westdeutschland	36,8	37,3	25,9	10,9	41,8	43,6	14,6	27,2	32,6	38,4	29	3,6	36,7	47,4	15,9	20,8	29	50,6	20,4	8,6	31,4	58,3	10,3	21,1
Ostdeutschland	45,1	35,7	19,2	25,9	30,8	52,9	16,3	14,5	28,6	54,6	16,8	11,8	18,4	64,3	17,3	1,1	35,3	48,6	16,1	19,2	24,2	60,6	15,2	9

Bemerkungen: Die ZEW/Creditreform-Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im Dezember 2009 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 900 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z. B. gaben 15,9 Prozent der Architekten an, im vierten Quartal 2009 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 47,6 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 36,5 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnen haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnen haben. Für die Umsatzabteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von -20,6 Prozent (15,9 Prozent - 36,5 Prozent).

Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: ZEW / Creditreform

Der ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft

Die Dienstleister der Informationsgesellschaft setzen sich zusammen zum einen aus den Dienstleistern, deren Leistungen unmittelbar in der Verbreitung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bestehen, und zum anderen aus den wissensintensiven Dienstleistern, die IKT intensiv bei ihrer Dienstleistungserstellung einsetzen. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des IKT-Sektors bezogen auf seinen Umsatzanteil am BIP ist zwar noch relativ gering. Das Interessante an diesem Sektor ist jedoch seine dynamische Entwicklung in den vergangenen Jahren und der von diesem Sektor ausgehende Strukturwandel in der Gesamtwirtschaft durch die zunehmende Verbreitung von IKT. Zurzeit gibt es nur wenige Daten zur konjunkturellen Entwicklung und zu wichtigen Strukturmerkmalen dieses Sektors. Daher befragt das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) gemeinsam mit dem Verband der Vereine Creditreform vierteljährlich rund 4.000 Firmen aus neun Dienstleistungsbranchen nach der Geschäftsentwicklung des laufenden Quartals und ihren Erwartungen für das folgende Quartal.

Mehr Informationen im Internet: Seit dem vierten Quartal 1997 haben die Umfrageteilnehmer Zugang zu weitergehenden Informationen über die ZEW/Creditreform-Umfrage, die über die Homepage des ZEW unter „www.zew.de“ im Internet zur Verfügung gestellt werden.

Klicken Sie auf den Link „Konjunkturumfrage Dienstleister, dann auf „Umfrage-Teilnehmer“. Das Kennwort für die aktuelle Umfrage haben wir Ihnen in unserem Anschreiben mitgeteilt.

Hinweise zum Datenschutz: Die aus der ZEW/Creditreform-Umfrage gewonnenen Daten werden zu wissenschaftlichen Zwecken und zur Erstellung des ZEW-Branchenreports Dienstleistungen ausschließlich innerhalb des ZEW verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an andere Institutionen, Privatpersonen oder Unternehmen. Allen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes wird Rechnung getragen.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) wurde im Jahr 1991 gegründet. Seit April 1997 ist Prof. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz Präsident des ZEW. Gleichzeitig ist er Lehrstuhlinhaber an der Universität Mannheim und Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.



Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Dienstleistungen, erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Präsident) · Thomas Kohl (Kaufmännischer Direktor)

Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12 · 41460 Neuss
Postanschrift: Postfach 10 15 53 · 41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet www.creditreform.de

Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien,
verantwortlich: Miruna Sarbu, Telefon 0621/1235-334, E-Mail sarbu@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2010